

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt São Carlos Sommersemester 2016

Aaron Brinker

aaron.brinker93@gmail.com

Vorbereitung und Ankunft

Das wichtigste zuerst: Lern Portugiesisch. Ich selbst habe mich autodidaktisch mit Babbel vorbereitet, weil ich vor meinem Aufenthalt ein Praktikum abgeleistet habe und keine Zeit für einen Sprachkurs hatte. Ich empfehle aber jedem einen Sprachkurs zu belegen und mindestens auf A2 zu kommen bevor man in Brasilien ankommt. Auch ein Tandem ist sinnvoll um die Sprache zu üben (macht auch mehr Spaß). Ich selbst hatte am Anfang große Probleme mit der Sprache und es hat mich viel Zeit gekostet um kommunizieren zu können. Die Sprache ist ein Mittel um mit Menschen Ideen und Gedanken austzutauschen. In der Uni spricht zwar fast jeder Englisch, aber trotzdem willst du nicht die Gelegenheit verpassen dich mit interessanten Menschen zu unterhalten nur weil du die Sprache nicht kannst.

Wenn du dir selbst eine Wohnung suchen musst, funktioniert das am besten über Facebook. Es gibt zahlreiche Gruppen in denen Inserate gestellt werden. Ich selbst hatte das Glück, dass mein Professor mir einen Platz in einer Republica organisiert hat. Eine Republica ist eine Art große WG, in der es normal ist sich das Zimmer mit einer anderen Person zu teilen. Ich habe mit elf anderen Jungs gelebt, die alle an der selben Uni studiert haben. Meine Mitbewohner haben mir unheimlich viel geholfen und ich hatte soviel Spaß, den ich niemals gehabt hätte wenn ich alleine gewohnt hätte. Ich vermisse die Jungs jetzt schon.

In Brasilien angekommen musst du eine Reihe an Behördengängen machen. Am besten erledigst du die Bürokratie in Begleitung von jemand anderem, der dir helfen kann. Hierfür bietet die USP das sogenannte I-Friends Programm an, in dem sich Studenten freiwillig melden um Austauschstudenten unter die Arme zu greifen. Du wirst zahlreiche Mails von Studenten erhalten, die dir helfen wollen.

Studieren und Unileben

In Hannover musste ich meine Kurse auswählen und in einem Learning Agreement eintragen. Diese konnte ich vor Ort allerdings noch ändern, hier war die Uni sehr flexibel. Ich kann nur empfehlen sich bei anderen Studenten zu informieren welche Vorlesungen gut sind, da die Qualität der Veranstaltung sehr stark vom Professor abhängt. Außerdem ist die Beziehung von Studenten zu Professoren etwas lockerer und angenehmer als an der Leibniz.

Der Campus der USP bietet eine Vielzahl von Aktivitäten. Sportstätten mit Tennisplätzen, Fußballplätze und ein Pool (den du nur mit Badehose und nicht mit Badeshorts betreten darfst!). Es existiert ein gratis portugiesisch "Kurs" bei dem sich Studenten einmal die Woche zusammensetzen und die Sprache üben.

Du wirst hier viel Geld sparen was essen angeht, da du in der Mensa für umgerechnet 60 Cent essen kannst. Das Essen ist allerdings nicht so abwechslungsreich wie man es aus deutschen Mensen kennt, aber Hey 60 Cent!

Eine Sache die extrem positiv hervorzuheben ist die Freundlichkeit und das Interesse, das

mir die anderen Studenten in meinem Kurs entgegengebracht haben. Solange du etwas proaktiv bist, kannst du wirklich einen Haufen neuer Leute kennenlernen und etwas mit ihnen unternehmen. Offenheit und Kontaktfreudigkeit, wie ich sie in Deutschland nur selten gesehen habe. Dies ist auf jeden Fall eine der wichtigsten Sachen, die ich für mich selbst aus dem Austausch mitnehmen kann.

Auch die Betreuung durch Professor Almada war super. Professor Almada ist verantwortlich für die Austauschstudenten aus Hannover und ist extrem cool, er wird dir sehr viel helfen.

Andere Aktivitäten

Wenn du mal auswärts essen willst kann ich dir nur die brasilianische Pizza empfehlen, Buffet kostet umgerechnet rund 10€ und lohnt sich total. Ansonsten ist das japanische Essen in Brasilien um einiges besser als hier in Deutschland.

Die Partys in São Carlos sind zum größtenteils Studentenpartys, wovon es einen Haufen gibt. Wenn du gerne feierst bist du hier richtig.

Längere Reisen sind nur in Ferien möglich, da in den meisten Veranstaltungen Pflichtanwesenheit herrscht. Aber ein Wochenendtrip zum Strand oder nach São Paulo ist locker drin. Falls du nach São Paulo reist solltest du dich gut informieren wo du dein Hostel buchst, da manche Gegenden wirklich gefährlich sind. Nicht gleich das billigste Hostel buchen ohne den Ort vorher zu checken.

Die schönsten Strände, die ich während meines Aufenthaltes bereist habe: Maresias, Florianopolis und IllhaBella. Natürlich gibt es viel mehr Orte zu sehen, hier sind nur die aufgelistet, die mir persönlich am besten gefallen haben. Wenn du in Brasilien bist, willst du sicher auch nach Rio. Das "must-see" hier ist Cristo Redentor, die Christusstatue auf dem Berg Corcovado. Mir persönlich hat es nicht gut gefallen. Um nicht stundenlang zu warten (so wie ich), mach am besten online einen Termin, da immer nur eine begrenzte Anzahl an Personen die Spitze des Berges betreten darf. Ich war während der olympischen Spiele dort und der Platz war überfüllt mit Touristen, von denen jeder nur das perfekte Selfie wollte.

Finanzen

Die Lebenserhaltungskosten sind generell niedriger als in Hannover. Ich habe umgerechnet rund 150€ Miete bezahlt. Mit 600€ pro Monat kannst du hier gut leben. Für Reisen solltest du rechtzeitig deine Flüge buchen, um Geld zu sparen. Ich habe immer auf Googleflights.com oder Skyscanner.com gebucht. Nationale Flüge sind oft billiger und angenehmer als mit dem Bus!

Fazit

Brasilien war die beste Erfahrung meines Lebens. Natürlich hatte ich manchmal auch miese Tage, aber das gehört dazu (wäre ja langweilig wenn alles perfekt wäre). Letztendlich ist man selbst für die Erfahrung vor Ort verantwortlich. Falls du Fragen hast kannst du mir gerne eine Mail schreiben.